

Der RAUM

Der Begriff RAUM hat viele Definitionen.

Betrachten wir nur seine Verwendung in der Alltagssprache: der vordere Raum, der belgische Raum, der Weltraum, aufräumen, der leere Raum, der Lebensraum, usw.

All diese Ausdrücke sind so unterschiedlich, sie haben scheinbar nichts gemeinsam. Aber ich möchte, dass Sie sich Folgendes merken:

Der Raum als das MÖGLICHE, als das, was es mir möglich ist zu besitzen, der Raum, den es zu erobern gilt, der Raum, den ich erobert habe und der sich immer weiter ausbreitet.

Beispiel: Sie kommen in eine Stadt, wo Sie noch nie waren. Sie besitzen eine Karte, aber es ist ein abstraktes Bild: ein Plan mit Straßen, die sich kreuzen, Plätzen, Namen, aber all dies hilft Ihnen nicht weiter. Sie kennen nur eine Sache: Der Bahnhof und gegenüber das Hotel, in dem Sie abgestiegen sind.

Von dort aus werden Sie die Umgebung erforschen, der Raum wird sich nach und nach ausbreiten und Sie werden immer mehr Straßen, Orte, Anhaltspunkte, usw. entdecken.

Wichtig ist, dass Sie die Stadt Stück für Stück BESITZEN werden und Ihre Möglichkeiten werden sich erweitern, die Macht, die Sie auf die Stadt ausüben können, wird zunehmen usw. Je nachdem welche Mittel Sie benutzen werden, wird der Raum unterschiedlich sein. Ihre Möglichkeiten werden sich erweitern, vergrößern. Eine Stadt zu Fuß oder mit dem Auto kennen lernen ist unterschiedlich. Man kann eine Stadt aus seinem Hotelzimmer mit Hilfe des Telefonbuches kennen, ohne sich irgendwie zu bewegen. Man kann sie über das Netz des öffentlichen Nahverkehrs, im eigenen PKW, usw. kennen ... es ist jedes Mal unterschiedlich. Aber auf jeden Fall, je mehr Mittel Sie sich geben, desto größer wird Ihr Einfluss auf die Stadt werden und desto ergiebiger wird der Raum sein. Wenn Sie sich viel bewegen, wenn Sie viel beobachten und wenn Sie Kontakt aufnehmen, Vergleiche und Assoziierungen machen, wird sich Ihre Macht über die neue Stadt vergrößern.

Raum bedeutet MÖGLICHKEIT, konzentrische Möglichkeiten.

Merken Sie vor allem Folgendes:

1. Je mehr Mittel Sie einsetzen, desto größer wird die Stadt und der Raum Ihrer Möglichkeiten. (Sie verstehen auch, dass für bestimmte Leute eine Stadt immer "klein" bleibt.)
2. Sie sind immer "das Zentrum" des Raumes. Im Falle der neuen Stadt, ist das Hotel, in dem Sie abgestiegen sind, das "Zentrum", der Punkt, an den Sie immer wieder zurückkehren, der Ausgangspunkt jeder neuen Expedition.
3. Raum bedeutet Freiheit. Freiheit, die man sich gibt.
4. Der Raum ist "dynamisch".

Sie verstehen jetzt besser, was ich mit dem Wort Raum ausdrücken will. Der Raum ist das, was man von den Dingen kennt, es sind konzentrische Bereiche, die sich erweitern und die man je nach Erfahrung, persönlicher Vergangenheit und den eingesetzten Mitteln aufbaut. Sie verstehen dann, dass der Raum nicht begrenzt ist, sondern dass wir die Grenzen setzen. Je mehr wir erforschen, desto größer wird der Raum uns vorkommen.

Sie verstehen auch, dass der Raum für einen Dorfbewohner "nur bis zum Horizont" reicht, und für einen Flugzeugpiloten weitaus größer ist.

Wir haben ganz am Anfang den Ausdruck „der belgische Raum“ erwähnt. Dieser unterscheidet sich sehr für einen Handelsvertreter, der im ganzen Land umherreist, und für eine Person, die nie aus ihrer Stadt war. Beide verwenden den gleichen Ausdruck, aber Belgien ist für eine Person größer als für die andere. Es ist nicht die Fläche in km², die zählt (obwohl wir es so ausdrücken könnten), sondern die Tatsache, dass Belgien ein Raum der Freiheit darstellt, ein Wirkungsfeld und somit auch ein Feld von Möglichkeiten, das viel größer ist für die erste als für die zweite Person.

Der Raum stellt also das dar, was man besitzen und erobern kann. Man kann es entsprechend der emotionalen Vergangenheit tun, die uns eine gewisse Sicherheit, Dreistigkeit gibt, aber ebenfalls entsprechend unserem Wissen, unserer Intelligenz.

Das Zitat von Balzac: "Paris, cet immense champ labouré d'ambitions !" (könnte mit "Paris, dieses riesige von Ambitionen durchpflügte Feld!" übersetzt werden) veranschaulicht diese Erläuterungen gut.

Der Raum ist also Ihre Erfahrung mit Ihnen als Zentrum. Für einen Gebirgsbewohner ist der Raum alles von seinem Haus im Tal bis hin zum Gipfel der Berge, die ihn umgeben. Der intersiderische Raum ist abstrakt (niemand ist übrigens je dort gewesen). Der Raum ist nicht nur eine geometrische

Dimension (die jedermann kennt, aber niemand lebt), sondern auch eine MÖGLICHE FLÄCHE, ein Bereich, der mir gewährt ist, ein Gebiet und eine Freiheit, die ich mir gewähre und die ich besitze.

Sie verstehen auch, dass man an Raum leiden kann, an Raummangel, nicht an Quadratmetern, sondern an Möglichkeiten, die einem verwehrt werden. Der Raum für den Arbeiter, der an seiner Maschine stehen muss, ist kleiner als der Raum des Chefs, der sich überall in der Fabrik frei bewegen kann. Der Arbeiter kann sich nicht in die Büros oder in die Werkstatt nebenan begeben. Der Raum der Fabrik ist für ihn sehr eng. Und es ist kein Zufall, dass in diesen Unternehmen die glücklichsten Menschen jene sind, die sich um die Wartung kümmern. Sie können sich überall und ohne Einschränkung bewegen. Sie sind berechtigt, sich überall zu bewegen, und der Raum der Fabrik ist für sie groß.

Sie verstehen auch, dass die Platzangst eine räumliche Frustration ist: Man fühlt sich wie im Gefängnis, in der Falle. Es ist die Angst, in eine Kiste gesetzt zu werden, die Befürchtung, ungewollt eingesperrt zu werden, die diese Beklemmung auslöst. Die natürliche Reaktion ist die Flucht aus dieser verfluchten Enge, und die Beschleunigung des Schritts. Man zieht es vor, 10 Stockwerke die Treppe hochzugehen, als sich in diesem Aufzug eingesperrt zu fühlen. Die Energie, die verlangt ist, um alle Stockwerke hochzusteigen, scheint geringer als die, die notwendig wäre, um die Angst zu überwinden.

Die Idee des Raums als Freiheit, die man sich gewährt, findet man ebenfalls in der Geschichte der Architektur. Wenn man sagt, dass die Renaissance zu neuem Raum führte, bedeutet dies, dass man aus den Mauern der mittelalterlichen Burgen ausgebrochen ist, man hat die Wände dekoriert, neue Fenstern angebracht, Balkons errichtet. In anderen Worten, man hat sich neue Freiheiten erlaubt, die bis dahin verboten waren.

Der Übergang zum "plan libre", verschaffte ebenfalls neuen Raum. Man war nicht mehr von den Tragewänden abhängig. Man baut eine Struktur auf und fügt dann die Wände beliebig ein, so dass man mehr Freiheit in den Bewegungen, eine bessere Beweglichkeit erhält.

Die Bildmalerei stellt jedes Mal eine neue Freiheit dar, die man sich gibt und die man dem Zuschauer anbietet.

Obwohl der Raum eine Vielzahl von Definitionen hat, haben sie alle folgendes Konzept gemeinsam: Möglichkeiten, die Sie sich gewähren.

(Text von FOUSS Benoît aus dem Französischen übersetzt)

Marc CRUNELLE